



Otto-Friedrich-Universität Bamberg – Pressemitteilung 06. Oktober 2009

## 2. Fachtagung „Soziale Arbeit und Schule – Ressourcen gemeinsam entdecken und dann?“

**Eine Veranstaltung widmete sich der Verbesserung der Beziehungen zwischen Jugendhilfe und Schule**

„Soziale Arbeit und Schule – Ressourcen gemeinsam entdecken und dann?“ hieß eine Tagung, die am 02. Oktober an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg stattfand. Der Verein Innovative Sozialarbeit e.V. führte die Tagung in Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg, der Regierung von Oberfranken, dem Bamberger Zentrum für Lehrerbildung und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit durch. Die Teilnehmer/-innen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Schule setzten sich intensiv mit Fragen der Kooperation im Sinne der jungen Menschen auseinander. Die Zusammenarbeit zwischen einer an formalen Leistungen und einem individualistischen Verständnis orientierten Schule einerseits und sozialpädagogischen Institutionen, die eigene Bildungsprozesse und Lernhilfen in Bezug auf Lebenskompetenzen entwickeln, andererseits, bedarf eines intensivierten Austauschs, um die jeweiligen Aufgaben und Zielsetzungen in ein gutes Konzert zu bringen.

Bereits im Eröffnungsvortrag von Frau Prof. Dr. Rahm (Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Bamberg) wurde deutlich, dass die Selbstverständnisse von Lehrern und Sozialpädagogen sich verändern. Beide Professionen haben es – vor allem im Zuge der Einführung von Ganztagschulen – mit Entgrenzungstendenzen zu tun und mit der Anforderung, zu einer Verbesserung des Bildungsangebots zu kommen. Im Vortrag von Prof. Dr. Deinet (Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Düsseldorf) ging es um die Frage, wie Jugendhilfe und Schule neben formalen Bildungsangeboten auch solche gestalten kann, die durch den Einbezug sozialer Räume informelle Lerngelegenheiten herstellt und nutzt. Nach diesen beiden Vorträgen konnten die rund 170 Teilnehmer/-innen aus den Bereichen Schul- bzw. Sozialpädagogik sich in acht Workshops und drei Praxiswerkstätten zu verschiedenen Konzepten und Methoden der gemeinsamen pädagogischen Praxis austauschen. Dabei ging es um Themen wie Mobbing, sozialräumlich orientierte Lebensweltanalysen, Methoden der Zirkuspädagogik, Jungenarbeit, Erziehungspartnerschaft mit Eltern, Kooperation zwischen Jugendamt und Schulamt, kommunale Bildungslandschaften, sowie Stütz- und Förderklassen im Vergleich.

Einig waren sich die Fachvertreter, dass sich Lehrer und Sozialpädagogen zunehmend als Partner brauchen, um etwas für die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen erreichen zu können. Zudem wurde deutlich, dass in der Praxis bereits erfolgreiche gemeinsame Konzepte und Modelle umgesetzt werden.

Neben Anforderungen an die Systeme Bildung und Jugendhilfe in einzelnen Fällen ist zunehmend eine beide Bereiche integrierende kommunale Sozialplanung erforderlich. Eine Verbesserung der pädagogischen Qualität

in den verschiedenen Praxisbereichen dient auch der übergreifenden Zielsetzung, mehr Bildungsgerechtigkeit und Gleichheit der Geschlechter zu erreichen.

Im Abschlussvortrag ging Prof. Dr. Hafen (Hochschule Luzern, Soziale Arbeit) u.a. der Frage nach, wie eine Früherkennung im sozialen System Schule aussehen kann. Er wies auf die Wichtigkeit hin, dass die Beobachtung, der Austausch und die Frühbehandlung selbst systematisiert werden müssen, um Unterstützung und Kontrolle nicht beliebig, sondern erwartbar zu machen.

Als Fazit der Tagung kann konstatiert werden, dass die erforderliche Kooperation zwischen Schule und Sozialer Arbeit/ Jugendhilfe ein Feld ist, das zunehmend in den Blick der fachlichen Überlegungen rückt. Zugleich gilt aber auch, dass eine systematischere Zusammenarbeit zwischen den Professionen eine Zukunftsaufgabe bleibt und Transdisziplinarität noch in weiter Ferne liegt.

Um Fachvertretern die Gelegenheit zu bieten, sich über die Inhalte der Veranstaltung zu informieren, werden in den kommenden Wochen unter [www.iso-ev.de](http://www.iso-ev.de) Materialien (u.a. power-point-Präsentationen, audio-podcasts) zur Tagung zur Verfügung gestellt.